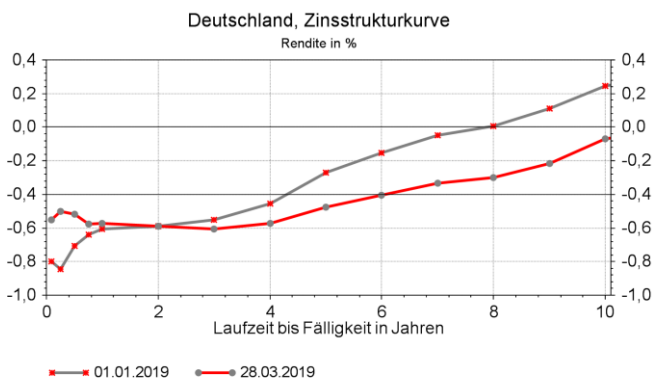


Grafik der Woche*

Negative Renditen bis zu 10 Jahren Laufzeit



Aktuelle Prognosen**

	28.03.2019 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2019	Potenzial
DAX 30	11.428	12.500	9,38%
Euro Stoxx 50	3.320	3.500	5,41%
Dow Jones Industrial	25.717	28.000	8,88%
S&P 500	2.815	3.000	6,56%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	2,375	2,625	0,25
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,31	-0,25	0,06
2 Jahre (in %)	-0,59	-0,40	0,19
10 Jahre (in %)	-0,07	0,50	0,57
Dollar je Euro	1,12	1,20	6,95%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.291	1.350	4,61%

Deutliche Erholung der Aktienmärkte im 1. Quartal

Der Renditerückgang an den **Rentenmärkten** hat Ende März angehalten. Dabei kam es in den USA zu einer inversen Zinsstruktur, da die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen unter den Satz für dreimonatige Geldmarktpapiere sank. Die **Aktienmärkte** bewegten sich seitwärts; damit haben sie sich im 1. Quartal von den Kursverlusten Ende letzten Jahres spürbar erholt. Der **Euro** schwächte sich zum US-Dollar etwas ab.

Zum weiteren Renditerückgang haben vor allem als „taubenhafte“ interpretierte Äußerungen von **EZB-Präsident Draghi** beigetragen. Die EZB verfüge über ausreichend Instrumente, um bei einer weiteren Verschlechterung des Konjunktur- und Inflationsausblicks gegenzusteuern. Bei den Konjunkturdaten aus dem **Euroraum** hat das Wirtschaftsvertrauen im März weiter nachgegeben. Dies geht vor allem auf die Stimmungseintrübung der Industrieunternehmen zurück. Dagegen sorgte in **Deutschland** der ifo-Geschäftsklimaindex für März mit einer relativ kräftigen Erholung für eine positive Überraschung; hierzu hat vor allem eine bessere Stimmung im Dienstleistungssektor beigetragen. In den **USA** wurde das Wirtschaftswachstum Ende 2018 auf annualisiert 2,2% nach unten revidiert. Das Verbrauchervertrauen gab im März etwas nach; es befindet sich aber weiterhin auf einem relativ hohen Niveau. Der private Konsum dürfte somit eine wichtige Stütze bleiben.

In der **neuen Woche** dürften die zahlreichen Frühindikatoren Aufschluss geben, ob sich die Wachstumsverlangsamung weiter fortsetzt oder ob es sich bisher nur um eine Konjunkturdelle handelt. Die Auftragseingänge in **Deutschland**, die zu Jahresbeginn überraschend deutlich nachgegeben hatten, sollten sich wieder erholen. Offen bleibt weiterhin, ob das britische Unterhaus beim **Brexit** die bestehende Blockade überwinden kann.

Wochenvorschau

Montag, 01.04.2019

01:50 Japan, Tankan-Konjunkturbericht 1. Quartal 2019
03:45 China, Caixin Einkaufsmanager verarb. Gew. 03/2019
11:00 Euroraum, Markit Einkaufsm. verarb. Gewerbe 03/2019
11:00 Euroraum, Inflationsrate 03/2019 (vorläufig)
14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 02/2019
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager verarb. Gewerbe 03/2019

Dienstag, 02.04.2019

14:30 USA, Auftragseingang langleb. Wirtschaftsgüter. 02/19

Mittwoch, 03.04.2019

02:45 China, Caixin Einkaufsm. Dienstleistungen 03/2019
10:00 Euroraum, Markit Einkaufsm. Dienstleistungen 03/2019
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager Dienstleistungen 03/2019

Donnerstag, 04.04.2019

08:00 Deutschland, Auftragseingang Industrie 02/2019

Freitag, 05.04.2019

08:00 Deutschland, Industrieproduktion 02/2019
14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 03/2019

Wussten Sie, ...

... dass eine inverse Zinsstrukturkurve als ein Warnsignal für die weitere konjunkturelle Entwicklung gilt? In den USA ging in den vergangenen Jahrzehnten einer Rezession, d. h. einem Rückgang der Wirtschaftsleistung, stets eine inverse Zinsstrukturkurve voraus. Allerdings ist sie nicht zwingend, da es einmal auch nur zu einer Abkühlung kam. Zudem können mehrere Quartale verstreichen, bis der angezeigte Abschwung beginnt.

Stand: 29.03.2019

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen